

158. Eingehende und scharfsinnige Erörterungen über die Gründung des Bisthums Prag und das D. Heinrichs IV. für dasselbe von 1086, St. 2882, finden sich in dem Aufsatz von B. Bretholz über Mähren und das Reich Herzog Boleslavs II. von Böhmen im Archiv f. österr. Gesch. LXXXII, 137 ff.

159. In den *Analectes pour servir à l'hist. ecclésiast. de Belgique* 2 sér. IX, Heft 3. 4. setzt Reusens seine Ausgabe der Urkunden der Prämonstratenserabtei Heylisse und der Universität Löwen fort. — Zu unserer Notiz über Heft 1. 2 (N. A. XX, 498 n. 178) tragen wir noch nach, dass Reusens das. S. 155 das von ihm im St. A. zu Namur wieder aufgefundene Or. des angeblichen D. Heinrichs IV. St. 2964 mit der unerklärlichen Recognition 'Godefridus ad vicem Arnulfi canc. subscr.' abgedruckt hat. Nach seinen Angaben ist es nicht in der Kanzlei geschrieben, aber auch seine Echtheit erscheint zunächst noch sehr zweifelhaft.

160. H. Jaekel, Die Grafen von Mittelfriesland aus dem Geschlechte König Ratbods (Gotha, Perthes 1895) untersucht S. 117—129 das N. A. XVII, 577 ff. von Heck behandelte D. Heinrichs V. für Staveren St. 3214, das er mit Waitz in das Jahr 1108 setzt, indem er die Worte 'iussu imperatoris' der erzbischöflichen Bekräftigung auf Benutzung einer Vorlage aus der Kaiserzeit Heinrichs IV. zurückzuführen versucht. Ebenda S. 107 ff. wird das DO. I. 324 besprochen und die dort angenommene Emendation van den Berghs ('Uahala' statt 'Nakala') abgelehnt, indem die Nakala als die Untiefe 'de Nagel' nördlich von der Insel Urk erklärt wird. Das dabei genannte Vunninga erkennt J. in dem heutigen Wijns.

161. Den Anhang zu Saverio di Collegno, *Noizie d'alcune certose del Piemonte* (Miscellanea di storia patria III. Serie. I, 1 ff.) bilden 130 ungedruckte Urkunden von 1177—1384 (darunter n. 69 der Gattin des Grafen Thomas v. Maurienne in schönem Facsimile; am Anfang lese ich 'N. comitissa', vgl. Wurstemberger, Peter II. Bd. I, 90); wir verzeichnen daraus für die Karthause von Losa ein D. Heinrichs VI. von 1196, Piacenza und ein undatiertes Mandat desselben sowie ein D. Friedrichs II. von Genua Juli 1212; für Montebenedetto Innocenz III. vom 25. März 1209; ferner für Mombracco 3 Urkunden Clemens VII. von 1380 und 1384. H. Bl.